

SEV Presseschau - Februar 2017



Daniel Wojtek

Muth: Kita und Radweg kommen sicher noch in diesem Jahr

Ortsrat Almke/Neindorf: Finanzdezernent stellt Haushalt vor – Politiker wollen Baugebiete

ALMKE. Finanzdezernent Thomas Muth kam gestern Abend mit zwei guten Nachrichten in den Ortsrat Almke/Neindorf: Trotz des Sparhaushalts sollen in diesem Jahr die Startschüsse für den Radweg von Almke nach Hehlingen und für den Neubau der DRK-Kita in Neindorf fallen.

Ansonsten mahnte er angesichts der Haushaltslage zum Sparen und Maßhalten. Wobei die Kommunalpolitiker sehr bescheiden blieben: Für die Haushaltsberatungen be-

antragten sie lediglich die Planung von weiteren Baugebieten in Almke und Neindorf. Ortsbürgermeister Hans-Ulrich Achilles (SPD) will beide Themen im März mit Kai-Uwe Hirschheide (Baudezernat) besprechen.

Der Ortsrat beantragte außerdem, die Fahrbahnverengung auf der Kirchstraße zurückzubauen. „Die hat niemand gefordert“, betonte

Achilles. Autos würden jetzt tiefe Furchen in den Grünstreifen fahren. Silke Hirschfeld (PUG) forderte eine Fußgängerampel auf der Neindorfer Ortsdurchfahrt in Höhe der Sparkasse: „Dann kommen Schüler und Senioren sicherer über die Straße.“ Ein-

stimmig votierte der Ortsrat für den Antrag.

Viel Lob gab es für ein neues Projekt der Landfrauen aus dem Hasenwinkel: Sie bieten einmal pro Monat im Neindorfer Gemeindehaus eine Mittagstafel für Senioren an. „Es kommen regelmäßig 30

bis 40 Senioren“, berichtete Landfrau Uta Stute. „Darunter auch Senioren aus Almke.“ Der Ortsrat will das Projekt finanziell unterstützen.

Eberhard Frey vom Kulturverein Neindorf stellte die diesjährige Aktion „Unser Dorf hat Zukunft“ vor: „Das

Motto lautet ‚Integration und Willkommenskultur im ländlichen Raum‘. Neindorf und Almke wollen mitmachen – „dafür suchen wir jetzt Mitstreiter in beiden Orten“, sagte Ortsbürgermeister Achilles. Man müsse Vereine und Privatleute begeistern. bis



NEUES
AUS

Almke

Zeitung: WAZ
Datum: 03.02.2017
Thema: Wolle liest – 10.000 € von Bürgerstiftung WOB

Bürgerstiftung unterstützt Projekt „Wolle liest“ mit 10.000 Euro



Da war die Freude groß: In der Kita St. Bernward fand jetzt der offizielle Start von „Wolle liest“ statt.

WOLFSBURG. Die St.-Bernward-Kita hat die erste Bücherkiste „Wolle liest“ erhalten. Kita-Leiterin Gabriele Zawadzki erhielt das Vorlesepaket jetzt von Sprachbildungskoordinatorin Dr. Maren Risch und Stadtbibliotheksleiterin Petra Buntzoll.

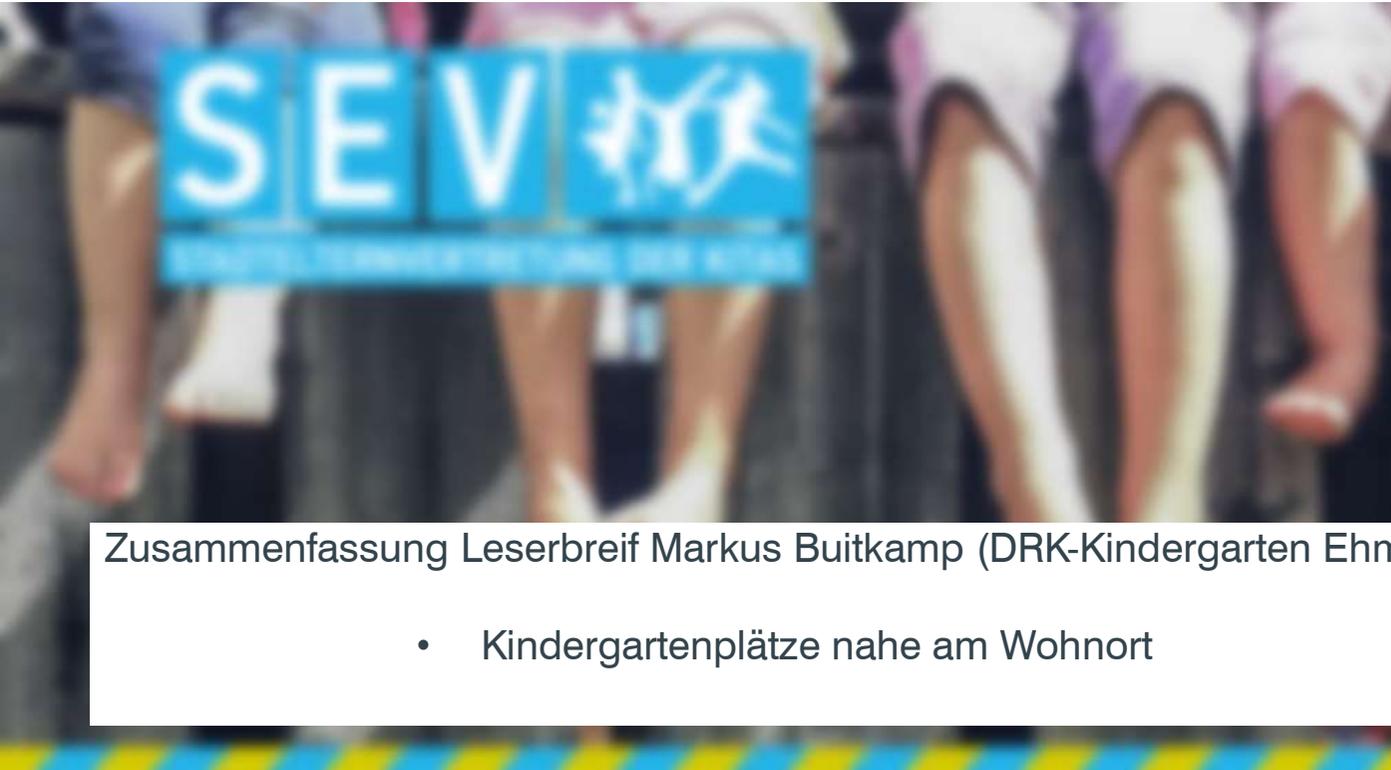
„Wolle liest“ ist eine Kombination aus Büchern, Vorlesetipps, Malblöcken und einer Webseite, das als Gesamtpaket Kinder und Eltern sowie

pädagogische Fachkräfte beim Vorlesen zu Hause und in der Kita unterstützt. Jede Kita, die an dem Projekt teilnimmt, erhält eine sogenannte Handbibliothek, die sich aus 20 mehrsprachigen Büchern zusammensetzt. „Aktuell stehen 15 Kisten zu Verfügung sowie tausend Ausmalblöcke, acht Vorlesetipps als Download und eine Webseite mit vielen Informationen zum Thema Lesen und Vorlesen“,

erklärt Buntzoll. Eine Aufstockung der Kisten ist geplant.

Ermöglicht wurde das Projekt durch eine Spende der Bürgerstiftung Wolfsburg in Höhe von 10.000 Euro. Wolle's Bücherkiste kann sechs Monate lang in der Kita verbleiben, bei Bedarf kann das Paket mit neuen Büchern ausgestattet werden. Eltern können sich diese Bücher in der Kita ausleihen und ihren Kindern zu Hause daraus vorlesen.

Zeitung: WN
Datum: 11.02.2017
Thema: Wohnortnahe Kindergartenplätze



Zusammenfassung Leserbrief Markus Buitkamp (DRK-Kindergarten Ehmén)

- Kindergartenplätze nahe am Wohnort

WN 11.02.17
WOLFSBURG

Leserbrief

„Kita muss vor allem nah am Wohnort sein“

Zu „Nicht mehr Andrang durch kostenlose Kitas“ vom 1. Februar: Es ist schön und gut, wenn die Kitabetreuung für die Familien kostenlos werden soll. Allerdings finde ich es noch besser und wichtiger, die Betreuungsqualität in Form von naheliegenden Kindergärten sicherzustellen. Also zu ermöglichen, einen Platz für die Kinder im nahen Umfeld der Wohnung zu finden und nicht im nächsten Ortsteil. Die Beziehung zu den Kindern aus dem Wohnumfeld entsteht oft im Kindergarten oder schon in der Krippe. Wenn ein Kind in einem anderen Ortsteil in die Kita geht als es wohnt, lernt es zwar Kinder kennen, aber diese Freundschaft in der Freizeit zu pflegen, ist schwieriger. In dem Kindergarten, den unsere Kinder besuchen bzw. besuchen sollen, ist eine Neuausrichtung geplant, um Kinder aufnehmen zu können, die schon im letzten Jahr leider eine Absage bekommen haben. Selbst die Geschwisterkinder könnten jetzt zum Beispiel keine Aufnahmezusage für die Krippe erhalten. Die Möglichkeit zur Aufstockung der Gruppen im Rahmen einer Umstrukturierung wäre seitens des Kindergartens gegeben. Jetzt hoffe ich sehr, und viele Eltern sicher ebenso, dass die Stadt Wolfsburg die Anträge des Kindergartenträgers genehmigt. Ansonsten ist die Anmeldung leider umsonst.
Markus Buitkamp, Elternvertreter der Sonnengruppe im DRK-Kindergarten Ehmén

Kita „Schmuddelkinder“ feiert 25-jähriges Bestehen

Vorsfelder Kindergarten eröffnete im März 1992 in der ehemaligen Bäckerei Scheffler

VON CARSTEN BISCHOF

VORSFELDE. Wie sich die Bilder gleichen: Anfang der 90er Jahre fehlten in Wolfsburg Kindergartenplätze. In Vorsfelde ergriffen einige Frauen 1991 die Initiative und gründeten den Verein zur Kinderbetreuung „Schmuddelkinder“. Im März 1992 eröffneten sie in der ehemaligen Bäckerei Scheffler einen Kindergarten – am Freitag, 3. März, feiert die Kita „Schmuddelkinder“ 25-jähriges Bestehen.

Die Idee zur Kindergarten-gründung entstand laut Chronik im Januar 1991. Frauen um die spätere Vorsitzende Andrea Nolde und Stellvertreterin Anke Rachow nahmen Kontakt zum Selbsthilfwerk Braunschweig und zum Dachverband der Elterninitiativen in Braunschweig auf. Nolde und Rachow gaben dem Verein den Namen „Schmuddelkinder“ – in Anlehnung an das berühmte Lied des Lie-

dermachers Hans Josef Degenhardt: „Spiel nicht mit den Schmuddelkindern“.

Die Vereinsgründung (mit acht Mitgliedern) erfolgte im Mai 1991. In den Wochen danach suchten die Gründungsmitglieder gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt geeignete Räume in Vorsfelde – und fanden sie in den Räumen des „Silberbäckers“ Scheffler an der

Amtsstraße. Am 2. März 1992 ging die neue Kita in Betrieb – mit 40 Kindern in zwei Gruppen auf 230 Quadratmetern. Die erste Leiterin war Carmen Schlömp, seit 1996 führt Kerstin Beckroth-Thiele das Zepher in der Einrichtung.

Eckpunkte der Kita-Geschichte: 1997 entstand die überdachte Terrasse, die Jugendwerkstatt Wolfsburg baute die Hochebene in den Kindergarten, 2000 übernahm die Kita die Schulkinderbetreuung in der Altstadtschule, 2006 bekam die Kita ihren Garten mit unzähligen Bäumen und

Sträuchern gespendet. 2007 bauten Väter der Kita eine neue Küche in Eigenregie ein. Silvester 2009/10 gab es einen Wasserschaden in der

Kita – Eltern organisierten daraufhin ein Benefizkonzert für die Kita. Überhaupt war 2010 ein ereignisreiches Jahr: Die „Schmuddelkinder“ bekamen eine Krippengruppe dazu, die Kita gewann bei Hitradio Antenne einen neuen Spielplatz. 2012 feierte die Kita ihren 20. Geburtstag, am 3. März folgt die Feier zum 25-jährigen Bestehen.

NEUES
AUS

Vorsfelde



Ein Blick zurück: Kerstin Beckroth-Thiele leitet die Kita „Schmuddelkinder“ seit 1996.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

Zeitung: WAZ & WN
Datum: 23.02.2017
Thema: Umzug Kerkenkita

Kerkenkita-Umzug bis Ostern

MÖRSE. Grünes Licht vom Rat gab es für die Sanierung der Kerkenkita in Ehmten und die temporäre Auslagerung von zwei Kindergartengruppen in die Grundschule Mörse. Falko Mohrs (SPD) betonte: „Es ist notwendig und wichtig, dass die Sanierung jetzt ganz schnell passiert.“ Stephanie Scharfenberg (AfD) wollte von der Verwaltung wissen, ob es Lösungen gebe, für die jetzt schon angespannte Verkehrssituation vor der Grundschule. Stadträtin Iris Bothe sagte: „Wir sind gerade in Gesprächen mit dem Ordnungsamt. Es gibt unter anderem die Idee, eine Fahrspur zu sperren. Bis zum Umzug der Kita in die Schule zu Ostern werden wir eine gute Lösung gefunden haben.“

Kerkenkita-Leiterin: Umzug ist eine große Herausforderung

EHMEN Das marode Dach des Anbaus der Kerkenkita wird komplett erneuert. Für die Zeit der Sanierung ziehen zwei Kita-Gruppen in die Grundschule Mörse um.

20.02.2017 - 17:07 Uhr

